

Hydrologische Übersicht

Juli 2008

Zusammenfassung

Der Juli war wechselhaft, recht feucht und im Mittel etwas kühl.

Die Wasserführung liegt niederschlagsbedingt tirolweit verbreitet über dem Erwartungswert. An der Öztaler Ache und Kitzbüheler Ache hat die inhomogene Niederschlagsverteilung den Erwartungswert in der Abflussfracht nicht überschreiten lassen.

Bis auf das Großachengebiet und Lienzer Becken herrschten überdurchschnittliche Grundwasserverhältnisse in Tirol vor.

Totalisator Seegrube / Innsbruck (1920 m)



Foto: Hydrographischer Dienst Tirol

Der Totalisator „Seegrube“ hoch über Innsbruck mit Blick in Richtung Unterinntal.

Der Windschutzring (Eigenbau – nach Muster Woelfle) mit beweglichen Lamellen soll die Schneehaubenbildung unterdrücken.

Witterungsübersicht

Quelle: ZAMG (<http://www.zamg.ac.at>)

Datum	Wetterlage
1.-2. H	Wetterbestimmend zum Monatsbeginn sind Hochdruck in bodennahen und höheren Schichten sowie subtropische Warmluft. Nach wolkenarmem Tagesbeginn entstehen verbreitet Quellwolken. Teils heftige Gewitter gehen am 1. Juli vorwiegend im Westen und Südwesten nieder; am nächsten Tag bleiben nur der Norden und der äußerste Osten von den Gewittern kaum berührt. Die Temperaturen erreichen maximal 23 bis 32 °C.
3. G	Zunächst erreicht bei noch heiterem Himmel vor dem Eintreffen einer Kaltfront die Temperatur Höchstwerte von 23 bis knapp 34 °C. In der zweiten Tageshälfte löst die Front von Vorarlberg ostwärts ziehend schon bis zum Abend im Westen verbreitet teils heftige Gewitter aus. Im übrigen Österreich sind Wärmegewitter häufig, ehe die Kaltfront auf ihrem Weg ostwärts auch hier wirksam wird.
4.-5. NW	Nach dem mit Gewittern und verbreitet ergiebigen Niederschlägen verbundenen Durchzug der Kaltfront werden tagsüber am 4. nur noch lokale gewittrige Schauer beobachtet. Die Temperatur sinkt auf maximal 15 bis 25 °C; nur im Südosten Österreichs werden noch Werte bis 29 °C gemessen. Der folgende Tag ist, von zunehmendem Hochdruckeinfluss geprägt, oft sonnig, überwiegend trocken und bereits wieder wärmer.
6. h	Sonnig und trocken beginnt der Tag in großen Teilen Österreichs. Nur im Westen werden schon am Morgen starke Bewölkung mit einigen Schauern beobachtet. Im Tagesverlauf kommen Schauer und Gewitter bis Oberösterreich und bis in den Süden voran. Immerhin werden Höchsttemperaturen von 21 bis 30 °C erreicht.
7. NW	Langsam zieht die Kaltfront ostwärts über Österreich und verursacht verbreitet Gewitter oder Schauer mit lokal sehr großen Niederschlagsmengen. Die Temperatur bleibt in Vorarlberg und Tirol unter 20 °C und erreicht vor der Front noch bis 31 °C.
8.-10. H	In Bodennähe lagert tagelang ein Ausläufer des Azorenhochs über Österreich. Eine lebhaft westliche Höhenströmung mit eingelagerter labiler Luft und am 10. Juli eine den Norden und Osten Österreichs streifende Störung verhindern aber ungestörtes Schönwetter. Lokale Strichregen oder Schauer werden aus vielen Teilen Österreichs immer wieder bis in die Morgenstunden des 10. Juli gemeldet. Die Maximaltemperaturen steigen von nur 13 bis 25 °C am 8. auf 23 bis 30 °C am 10. Juli.
11.-12. G	Am 11. Juli entstehen nach heiterem Tagesbeginn am Nachmittag besonders von Tirol bis in die Obersteiermark Gewitter. Es ist noch heißer als am Vortag. Eine Kaltfront erreicht am nächsten Tag Österreich von Westen her und zieht mit heftigen Gewittern und lokalen Sturmböen ostwärts. Während in Vorarlberg die Höchsttemperaturen unter 20 °C bleiben, werden im Osten und Südosten vor der Front noch bis 32 °C gemessen.
13.-14. Tk	Der Kern eines hoch reichenden Tiefdrucksystems zieht von Frankreich zur oberen Adria. Am 13. d. M. lagert über Westösterreich schon kühle Luft, während im Osten noch schwülwarmes Wetter herrscht. Dementsprechend reichen die Höchstwerte an diesem Tag von 14 bis 31 °C. Der Temperatursturz erfasst am nächsten Tag ganz Österreich: nur noch 11 bis 22 °C werden gemessen. An beiden Tagen ist es vom Süden her gewittrig, und verbreitete Niederschläge fallen hier und im Westen in außergewöhnlich großen Mengen.
15. NW	Das Zentrum des zuletzt wetterwirksamen Tiefs liegt über Ungarn: Bei uns tritt rasche Wetterberuhigung ein. Tagsüber ist es überwiegend trocken, im Westen bereits heiter und allgemein etwas wärmer.
16. h	Unter Zwischenhocheinfluss genießt Österreich einen trockenen, sonnigen und mit maximal 23 bis 29 °C auch warmen Tag.
17. Tk	Aus Nordwest kommend überquert eine Kaltfront mit überwiegend ergiebigen Niederschlägen und Abkühlung ganz Österreich.
18. NW	Der Himmel bleibt stark bis geschlossen bewölkt; lokale Schauer werden aber im Tagesverlauf seltener. Die Höchsttemperaturen betragen unternormale 15 bis 24 °C.
19. h	Nur kurz erlebt Österreich unter Zwischenhocheinfluss eine Spur von Hochsommer mit Sonne und 21 bis 29 °C. Am späteren Abend erreicht eine Front Westösterreich.
20. NW	Im Tagesverlauf dringt die Störung bis Ostösterreich vor. Teils gewittrige Schauer sind tagsüber von Tirol bis in das Ennstal am ergiebigen. Am späten Abend und in der Nacht zum 21. intensivieren sich Gewitter und Niederschläge und erreichen auch den Süden Österreichs.
21.-22. N	Am Morgen des 21. regnet es vor allem im Westen und Süden noch. Tagsüber beruhigt sich das Wetter; es ist kühl mit wenig ergiebigen lokalen Niederschlägen. Am nächsten Tag werden bei anhaltender Zufuhr hoch reichend feuchtkühler Luft maximal nur noch 10 bis 22 °C gemessen. Schauer oder Strichregen sind wieder häufiger und lokal auch ergiebiger.
23. Tk	Nur der äußerste Westen Österreichs liegt im Schutz eines Nordwesteuropa-Hochs. Ein hoch reichendes Balkantief verursacht überall sonst trübes regnerisches Wetter. Stundenlanger Dauerregen ergibt in Wien, Niederösterreich und im Burgenland verbreitet, lokal aber auch in anderen Bundesländern, sehr große Regenmengen. Dazu ist es unverändert viel zu kühl für die Jahreszeit.
24.-25. HF	Der Einflussbereich des Hochs über Skandinavien dehnt sich nur langsam ostwärts aus. Immer noch lagert starke Bewölkung, aus der strichweise Regen fällt, über beträchtlichen Teilen unseres Landes. Die Temperatur steigt aber kräftig und erreicht am 25. Juli maximal 19 bis 28 °C.
26.-31. G	Zunächst trennt eine Luftmassengrenze feuchtwarme labile Luft über dem Westen von trockenerer Luft über dem Osten Österreichs. Verbreitete und zum Teil heftige Gewitter oder Schauer treten deswegen bis zum 28. Juli von Vorarlberg bis Oberösterreich und im Süden auf. Allmählich überflutet die feuchtlabile Warmluft mit Gewittern und Unwettern aber ganz Österreich. Die höchsten Temperaturen reichen von 21 bis 31 °C.

H: Hoch über West- und Mitteleuropa **h:** Zwischenhoch **Hz:** Zonale Hochdruckbrücke **HF:** Hoch mit Kern über Fennoskandien **HE:** Hoch mit Kern über Osteuropa **N:** Nordlage **NW:** Nordwestlage **W:** Westlage **SW:** Südwestlage **S:** Südlage **G:** Gradienten schwache Lage **TS:** Tief südlich der Alpen **Twm:** Tief über dem westlichen Mittelmeer **TSW:** Tief im Südwesten Europas **TB:** Tief bei den Britischen Inseln **TR:** Meridionale Tiefdruckrinne **Tk:** Kontinentales Tief **Vb:** Tief auf der Zugstraße Adria – Polen.

Die angegebenen Wetterlagen beziehen sich auf den Raum Wien.

Niederschlag und Lufttemperatur

Monatsübersicht Niederschlag u. Lufttemperatur				Juli		2008	
Monatssumme Niederschlag mm				Summe Niederschlag bis		Juli	
Station	Juli	1981-2005	%	aktuell	Reihe	%	+/-
Höfen	243,4	184	132,3%	931,1	918	101,4%	13,1
Scharnitz	180,0	170	105,9%	619,3	801	77,3%	-181,7
Ladis-Neuegg	174,8	117	149,4%	508,9	488	104,3%	20,9
Längenfeld	152,6	107	142,6%	460,9	417	110,5%	43,9
Obernberg a. Br.	247,3	154	160,6%	714,2	672	106,3%	42,2
Schwaz	211,8	154	137,5%	654,4	613	106,8%	41,4
Ginzling	192,0	167	115,0%	600,8	652	92,1%	-51,2
Jochberg	199,1	199	100,1%	765,1	827	92,5%	-61,9
Kössen	180,2	203	88,8%	884,3	971	91,1%	-86,7
Sillian	180,1	138	130,5%	669,1	521	128,4%	148,1
Felbertauern Süd	247,6	194	127,6%	743,8	789	94,3%	-45,2
Matrei i.O.	189,8	121	156,9%	507,1	451	112,4%	56,1
Monatsmittel Lufttemperatur °C				Summe Lufttemperatur bis		Juli	
Station	Juli	1981-2005	+/-	aktuell	Reihe	+/-	+/-
Höfen	15,1	15,4	-0,3	51,5	44,4	7,1	7,1
Scharnitz	15,5	15,9	-0,4	48,0	42,9	5,1	5,1
Ladis-Neuegg	13,2	14,2	-1,0	39,0	33,6	5,4	5,4
Längenfeld	14,2	15,1	-0,9	47,4	39,3	8,1	8,1
Obernberg a. Br.	12,9	13,6	-0,7	33,4	27,3	6,1	6,1
Schwaz	18,2	18,6	-0,4	72,3	62,4	9,9	9,9
Ginzling	14,3	15,0	-0,7	45,9	40,3	5,6	5,6
Jochberg	15,2	15,0	0,2	51,3	40,8	10,5	10,5
Kössen	16,7	16,6	0,1	57,6	47,4	10,2	10,2
Sillian	15,8	16,0	-0,2	45,7	38,6	7,1	7,1
Felbertauern Süd	12,2	12,0	0,2	31,9	21,0	10,9	10,9
Matrei i.O.	15,8	16,1	-0,3	52,6	46,2	6,4	6,4

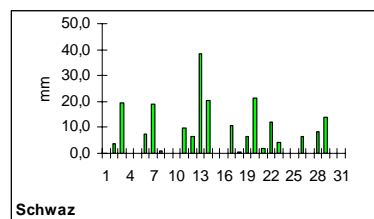
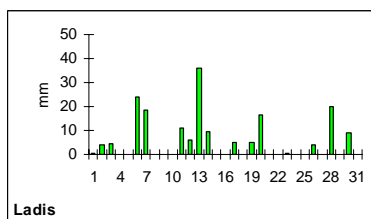
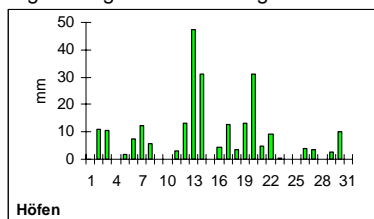
Niederschlag

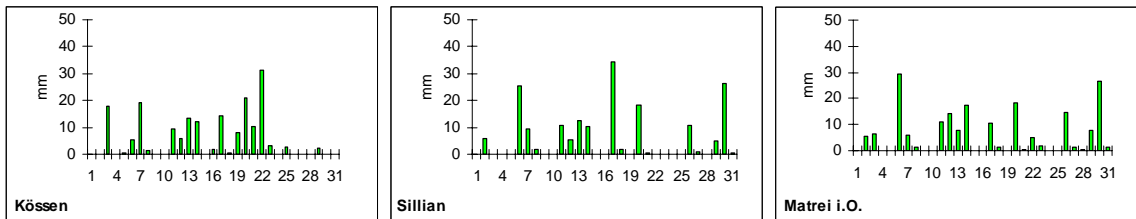
Der Berichtsmonat war verbreitet zu feucht. In Nordtirol war das Niederschlagsüberangebot westlich der Linie Achenal-Zillertal deutlich höher als im Unterland. Auch Osttirol weist im Juli einen Niederschlagsüberschuss auf. Die größten Monatssummen liegen bei 300 mm an mehreren Messstellen entlang der Grenze zu Bayern.

Regionale Verteilung der Niederschläge in % bezogen auf die Vergleichsreihe 1981-2005:

- Nordtirol
westlich der Linie Achenal-Zillertal 120 – 180 %
- Nördliche Kalkalpen
zwischen Fernpaß und Vomper Loch 100 – 120 %
- Nordtiroler Unterland
östlich der Linie Achenpaß-Zillertal 85 – 120 %
- Osttirol
- im Einzugsgebiet von Drau und Isel 125 – 160 %
- im Einzugsgebiet der Gail um 100 %

Tagesmengen Niederschlag





Zeitliche Verteilung der Niederschläge

Der Berichtsmont weist verbreitet überdurchschnittlich viele Tage mit Niederschlag auf. Trockenperioden dauern meist nur 2 Tage. Nur in inneralpinen Lagen Nordtirols und in Osttirol findet sich vom 23. bis 25. Juli eine dreitägige Trockenperiode.

Verteilung der niederschlagsfreien Tage mit zumindest regionaler Ausdehnung:

- 4. und 5. Juli
- 9. und 10. Juli
- 15. und 16. Juli
- 23. (teilweise), 24. und 25. Juli
- 27. Juli
- 30. (teilweise) und 31. Juli

Verteilung der Niederschlagsintensitäten

Sowohl die Niederschlagsmengen als auch die Anzahl der Tage mit Niederschlag waren überdurchschnittlich hoch. Die größten Tagessummen der Niederschläge liegen jedoch unter 60 mm und nehmen sich im Vergleich zu vergangenen Juli-Monaten bescheiden aus.

Die Kurzzeitintensitäten der Niederschläge waren allerdings beträchtlich und räumlich stark differenziert, was den konvektiven Charakter der Ereignisse hervorhebt.

So wurden z.B. in Achenkirch für 3. Juli folgende Niederschlagssummen gemessen:

- Messstelle der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik: 6,5 mm
- Messstelle des Hydrographischen Dienstes Tirol (Mühleggerköpfl): 40,8 mm

Die Niederschlagswaage am Mühlereggerköpfl (Achenkirch) verzeichnete in zusammenhängenden 5-Minuten-Intervallen 4,5 mm, 6,0 mm und 3,5 mm (14 mm in 15 Minuten).

An der HD-Messstelle Leutasch erfasste die Waage am 20. Juli 7,7 mm in einer einzigen Minute und 3 mm in der darauffolgenden. Die größte 15-Minuten-Summe an diesem Tag liegt bei knapp 15 mm.

Verteilung der Tage mit beträchtlichem Niederschlagszuwachs (≥ 30 mm an mehreren Messstellen) im Berichtsmont:

- 1. Juli vereinzelt
- 2. Juli vereinzelt
- 3. Juli vereinzelt
- 6. Juli vereinzelt, in Osttirol verbreitet
- 7. Juli vereinzelt
- 12. Juli vereinzelt
- 13. Juli verbreitet in Nordtirol
- 14. Juli verbreitet in NW-Tirol, ansonsten nur vereinzelt
- 20. Juli verbreitet
- 22. Juli verbreitet im Unterland
- 26. Juli vereinzelt
- 28. Juli vereinzelt
- 29. Juli vereinzelt
- 30. Juli vereinzelt

Lufttemperatur

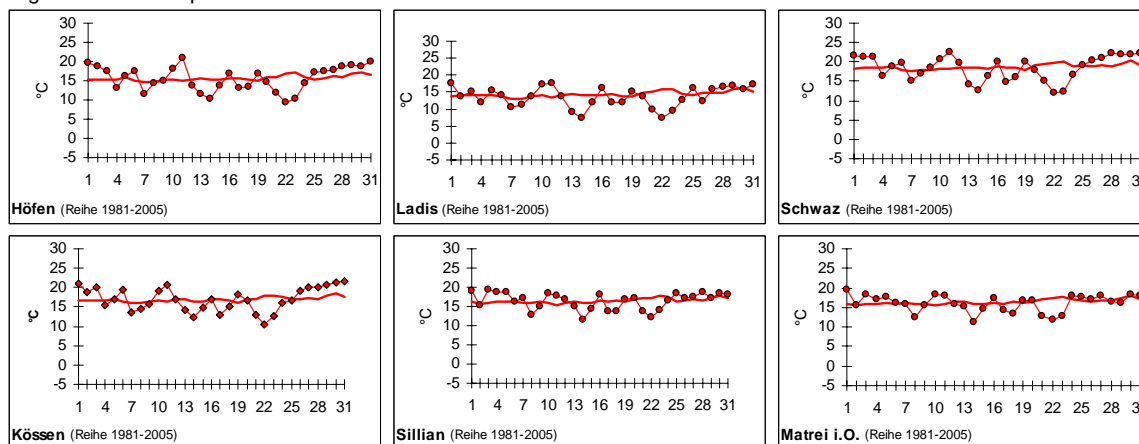
Die Monatsmittelwerte liegen nahe am langjährigen Mittel, mit einer schwachen Tendenz zur Unterschreitung. Die unbeständige Witterung wird auch durch den schwankenden Temperaturverlauf entlang der mittleren Ganglinie manifestiert, besonders zwischen 4. und 25.d.M. in Nordtirol, in Osttirol zwischen 8. und 23. Juli. Zu Monatsbeginn und gegen Monatsende sind in Nordtirol die wärmeren Tage von Bestand, in Osttirol verlaufen die letzten Monatstage eher mittelwertig.

In Nordtirol zählen die Tage ab Monatsbeginn, um den 11.d.M. (Höchstwerte!) und ab dem 28. Juli zu den wärmsten.

Viel zu kalt war es tageweise um den 14. und um den 22.d.M. Am 22. lag am frühen Nachmittag oberhalb der Seegrube in Innsbruck (1920 m) etwas Neuschnee.

In Osttirol verlief die Temperaturganglinie etwas ausgeglichener. Die wärmsten Tage liegen am Monatsanfang und am 10./11. Juli. Der 8., 14. und die Tage vom 21. bis 23. Juli waren zu kalt.

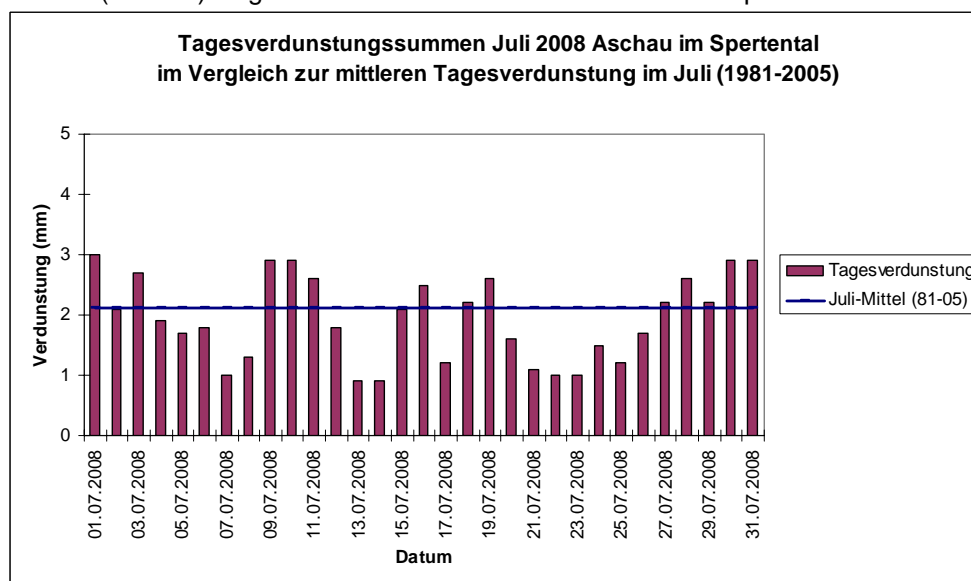
Tagesmittel Lufttemperatur



Verdunstungsabschätzung für Juli 2008

Die Monatsverdunstungssummen liegen nur wenig unter dem langjährigen Mittel für Juli. Der Standort St. Johann i.T.-Almdorf weicht infolge Verlegung der Verdunstungswanne vom allgemeinen Trend ab.

Die Grafik der Tagesverdunstungshöhen mit Maxima von 3 mm und Minima < 1 mm an der Messstelle Aschau (1005 m) zeigt einen ähnlichen Verlauf wie die Lufttemperatur.



Station	Verdunstung Juli 2008	Reihe 1981-2005		
		Mittel	Min	Max
Leutasch-Kirchplatzl (1135m ü.A.)	74.5 mm	77,0	53,0	104,5
Aschau im Spertental (1005m ü.A.)	60.2 mm	65,6	38,0	87,0
St. Johann i. T.-Almdorf (756m ü.A.)	79.9 mm	68,5	34,7	92,2
Hochberg (1700m ü.A.)	69.8 mm	79,1	52,2	106,0
Matrei in Osttirol (1040m ü.A.)	67.8 mm	70,7	51,9	100,3

Abflussgeschehen

Monatsübersicht Oberflächengewässer					Juli	2008	
Durchfluss m³/s					Summe Fracht [hm³] bis		Juli
Station	Gewässer	Juli	1981-2005	%	aktuell	Reihe	%
Steeg	Lech	26,3	23,5	111,9%	332,7	300,8	110,6%
Scharnitz	Isar	13,1	12,6	103,7%	155,5	150,3	103,5%
Landeck	Sanna	43,4	42,2	102,9%	519,5	438,3	118,5%
Huben	Öztaler A.	52,8	62,3	84,7%	385,4	387,5	99,4%
Innsbruck	Inn	378,0	348,5	108,5%	3663,7	3339,1	109,7%
Innsbruck	Sill	57,2	48,8	117,3%	548,7	482,7	113,7%
Hart	Ziller	80,3	80,3	100,0%	923,2	883,7	104,5%
Mariathal	Brandenberger A.	15,0	12,1	123,6%	216,4	218,9	98,9%
Bruckhäusl	Brixentaler A.	18,3	15,8	115,8%	240,5	231,7	103,8%
St Johann i.T.	Kitzbüheler A.	12,9	15,3	84,4%	220,2	243,0	90,6%
Rabland	Drau	16,3	13,2	123,7%	162,2	157,4	103,0%
Hopfgarten i. Def.	Schwarzach	21,6	18,8	115,2%	191,7	171,2	111,9%
Lienz	Isel	101,0	93,3	108,2%	870,7	744,7	116,9%

In den Nördlichen Kalkalpen und in den inneralpinen Einzugsgebieten sowie südlich des Alpenhauptkammes liegt die Wasserführung verbreitet über dem Erwartungswert. Ausgenommen davon zeigt sich die Kitzbüheler Ache und die Öztaler Ache unterdurchschnittlich in den Abflussfrachten.

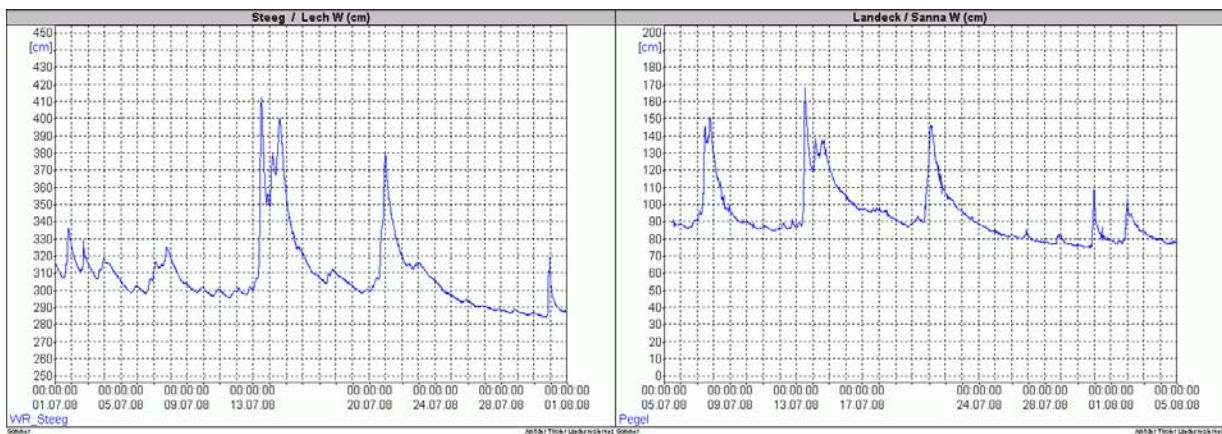
Die unbeständige Witterung mit inhomogener Verteilung des Niederschlagsgeschehens hat zu erheblichen Abflussspitzen im Monatsverlauf geführt. Die Anhebung des Monatsmittels in der Abflussfracht ist hauptsächlich auf die rege Niederschlagsaktivität zurückzuführen.

Schwerpunkte der Spitzenabflüsse finden sich im Nordalpenraum um den 7., 13. und um den 20./21. des Monats mit Erreichen des einjährigen Hochwasserwertes am 13./14., inneralpin am 7. bzw. 13..

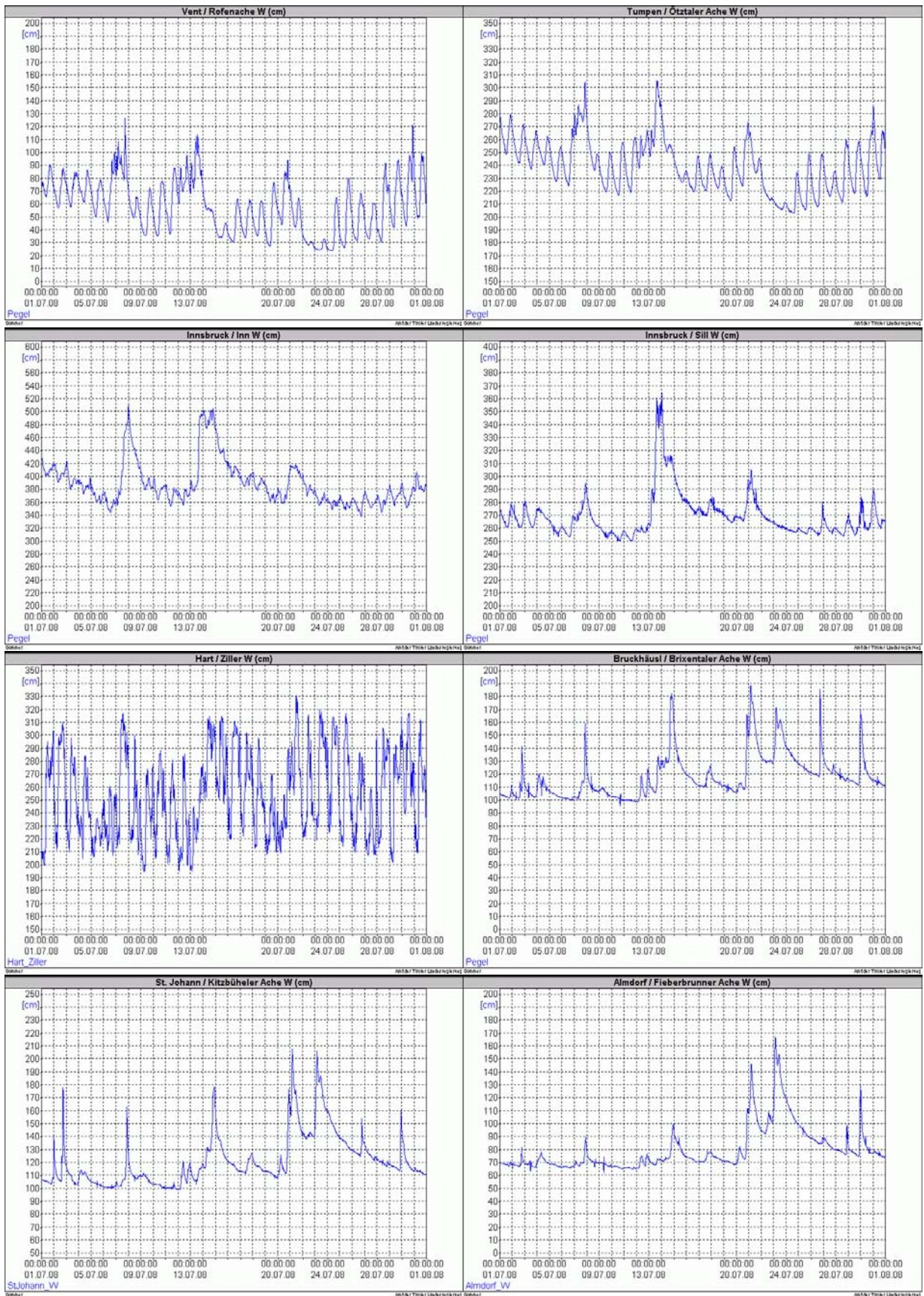
Im Tiroler Unterland wurden die höchsten Abflussspitzen am 21. und 23. des Monats erzielt, wobei die Hochwassermeldemarken nur knapp unterschritten blieben.

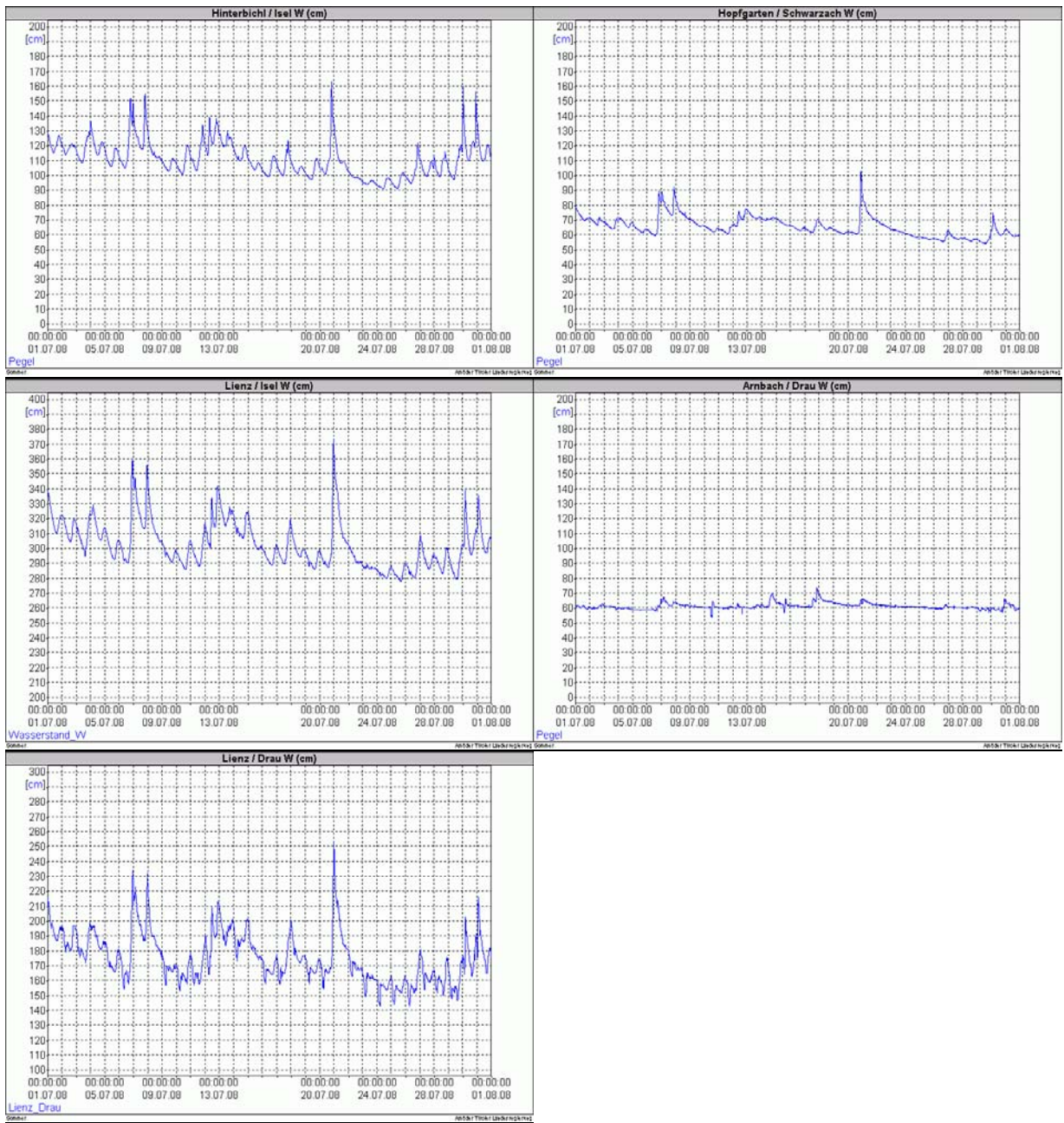
In Osttirol konnten ebenfalls Überschreitungen der Hochwassermeldemarken zum 21. festgestellt werden.

Wasserstände

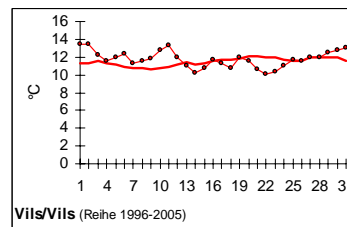
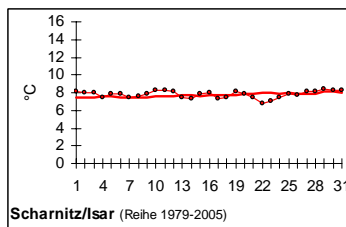
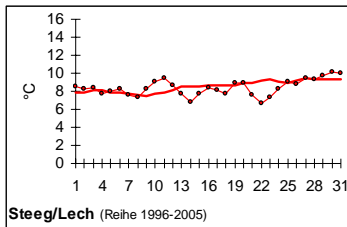


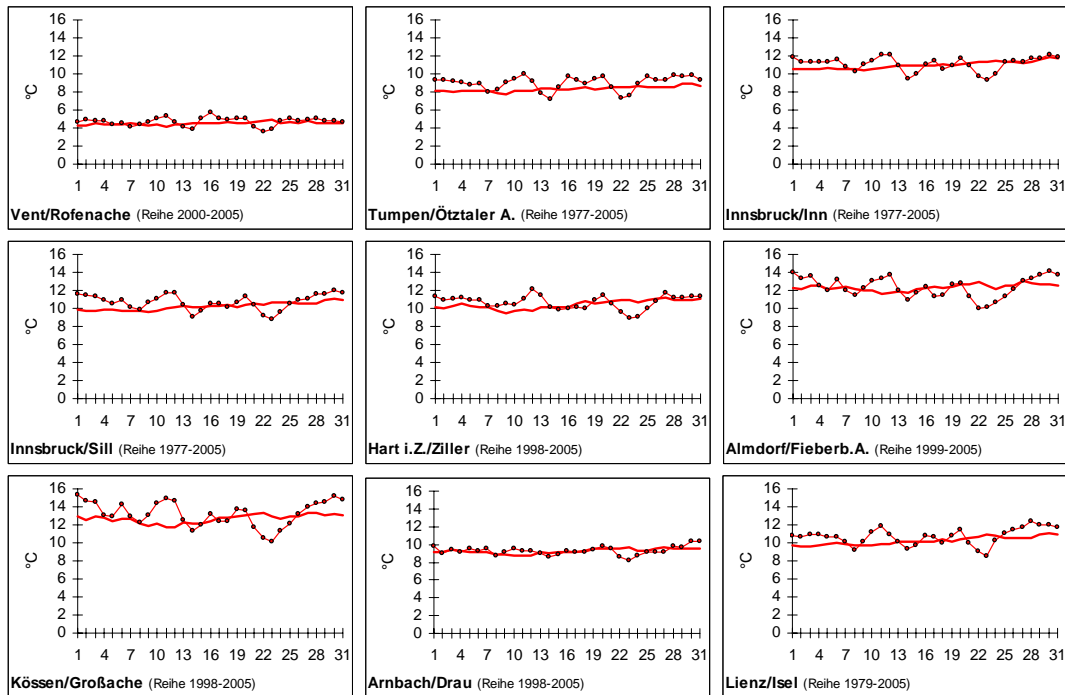
Hydrologische Übersicht – Juli 2008





Wassertemperaturen

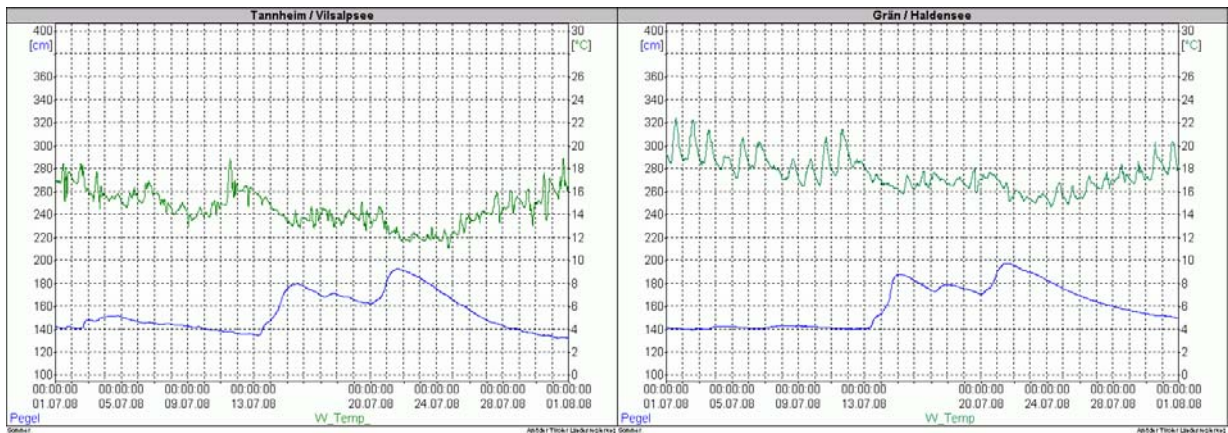


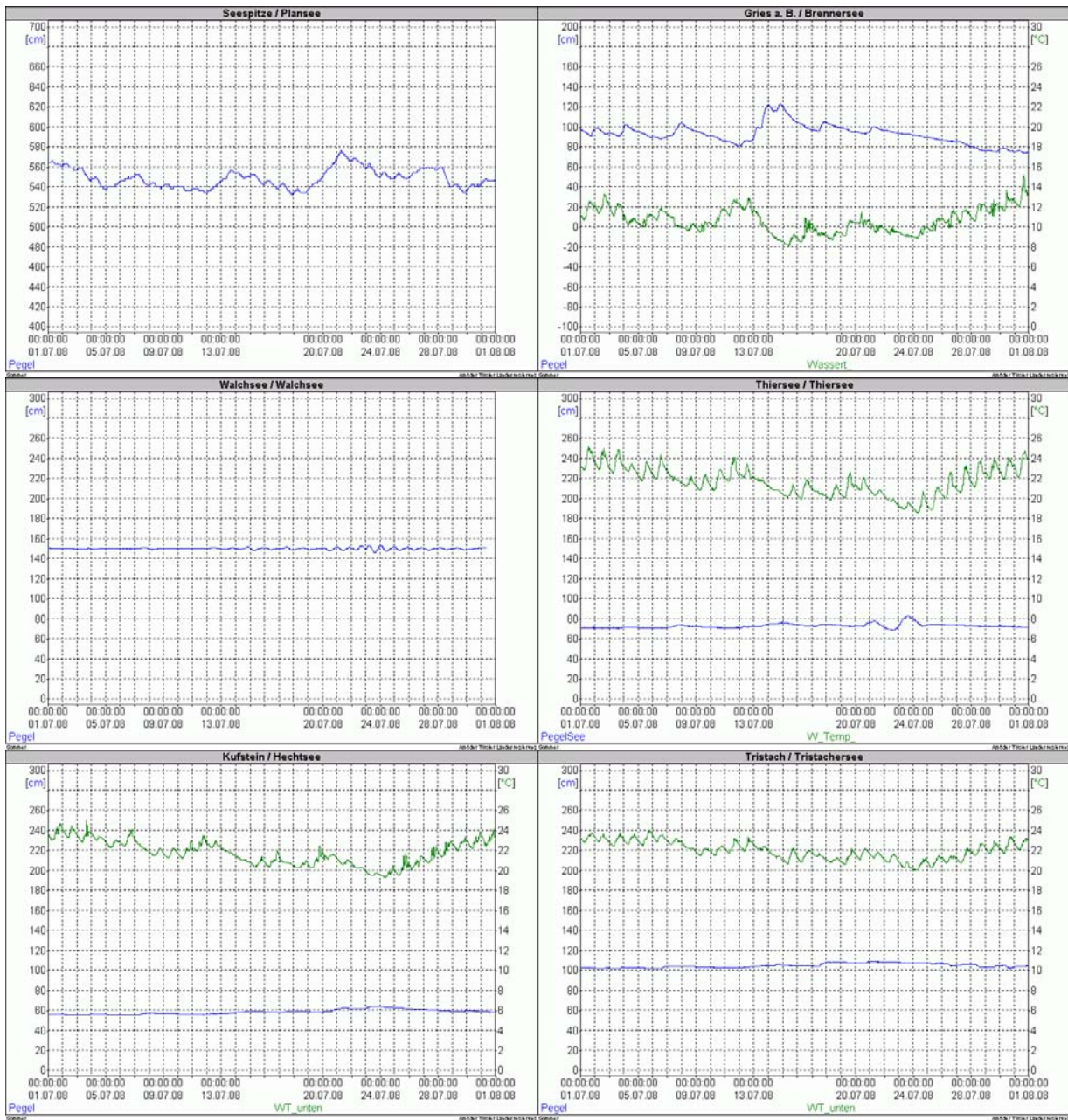


Seepiegel mit Wasserstand (schwach bewegt) und Wassertemperatur (oszillierend)

Die Wassertemperaturen der Seen zeigen ab Monatsbeginn einen unstenen Abschwung, der bis zum 24.d.M. die Talsohle erreicht. Erst gegen Monatsende erklimmen die Temperaturen etwa das Niveau vom Monatsanfang.

Die Seespiegelschwankungen sind im Westen des Landes deutlich ausgeprägter als im Unterland und in Osttirol. Die Überlagerung von anthropogenem Einfluss und dem niederschlagsbedingten Zuflussgeschehen machen eine Interpretation aufwändig.



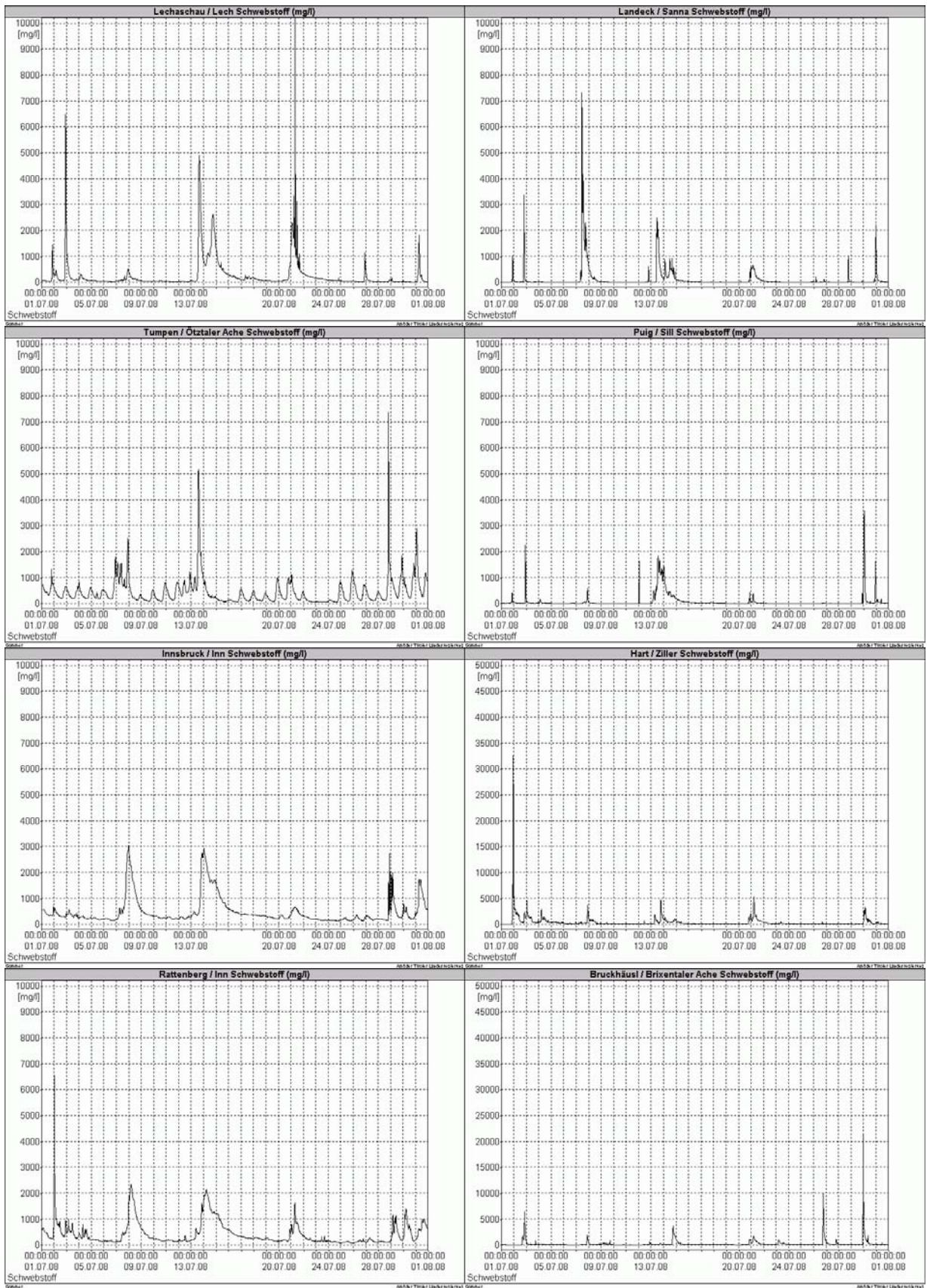


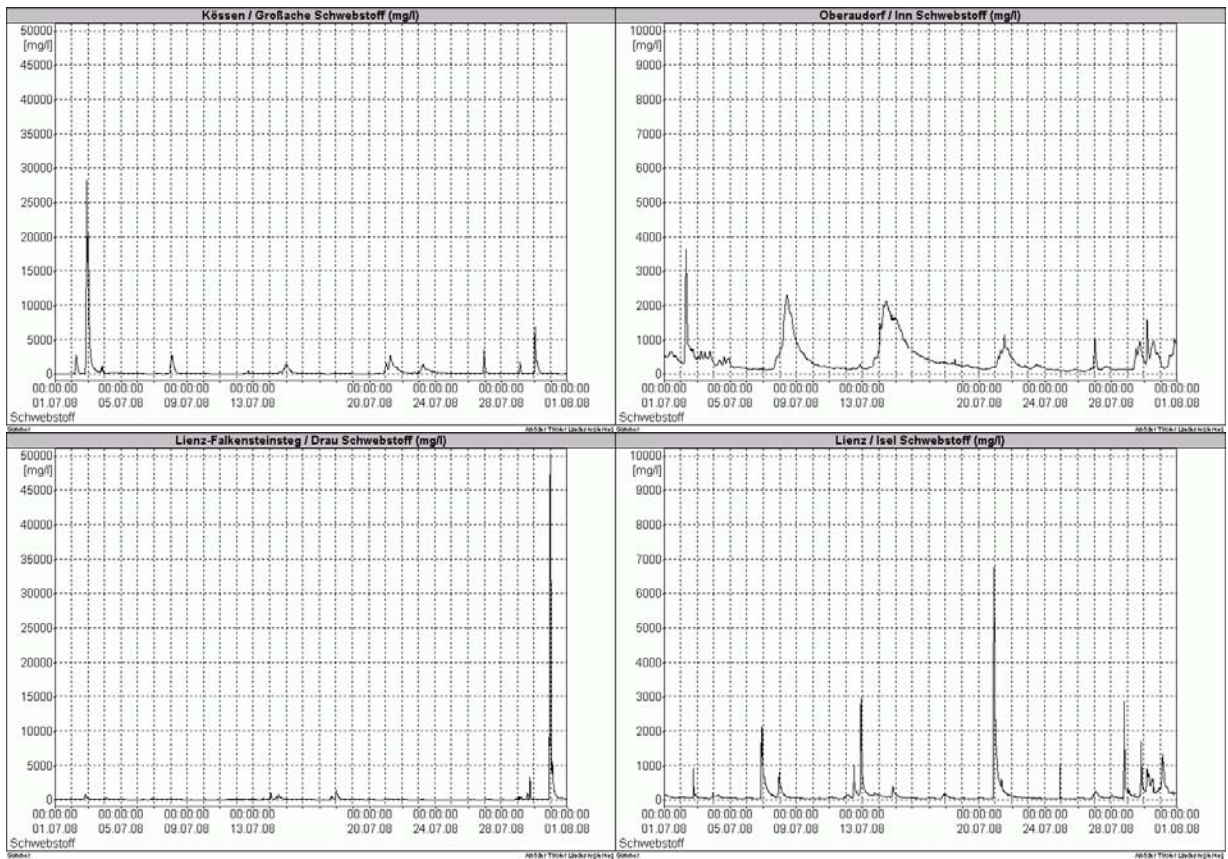
Schwebstoff

Die Schwebstoffführung der Fließgewässer ist zumeist gekennzeichnet von einer geringen Grundlast und niederschlagsbedingt aufgesetzten Trübungsspitzen.

Nur die nennenswert schmelzwasserführende Ötztaler Ache weist eine erhöhte Grundlast auf. Der Inn reagiert aber auch auf andere schwebstoffbelastete Zubringer wie den Ziller (Hart i.Z. am 1. Juli), der in Rattenberg und Oberaudorf noch vom Murgang im Tuxertal getrübt ist.

Auch die im Sommer über lange Zeiträume ziemlich ungetrübte Drau am Pegel Falkensteinsteig oberhalb der Isel-Mündung zeugt von einem Murgang im Raum Assling/Osttirol am 30. Juli 2008, der zu einer längeren Sperre der Pustertaler Höhenstraße geführt hat. Die hohe Schwebstoffführung hat den Messbereich der Trübungssonde (50.000 mg/l) in der Drau/Lienz ausgelotet. Der Wasserstandverlauf war hingegen keineswegs auffällig.





Unterirdisches Wasser

Grundwasserstand - Monatsmittel [m ü.A.]

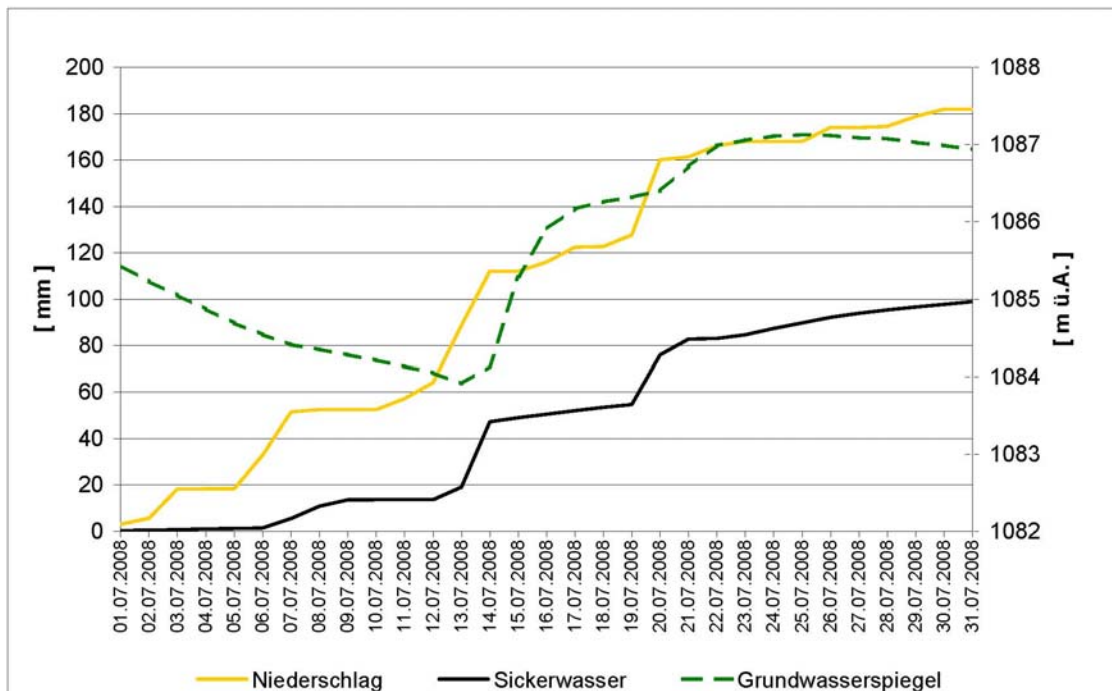
Station	GW-Gebiet	Juli-Mittel		Differenz [m] 2008 - Reihe	
		2008	Reihe		
Weissenbach BL 1	Unteres Lechtal	885.15	1990-2007	885.20	-0.05
Scharnitz BL 3	Scharnitzer Becken	961.10	1987-2007	957.50	3.60
Prutz BL6	Oberinntal	860.27	1981-2007	860.03	0.24
Telfs BL 3	Oberinntal	615.91	1990-2007	615.58	0.33
Volders BL 2	Unterinntal	548.77	1982-2007	548.62	0.15
Distelberg BL 2(GP20)	Zillertal	559.96	1987-2007	559.84	0.12
Münster BL 1	Unterinntal	517.83	1982-2007	517.75	0.08
Kössen BL 2	Großachengebiet	586.86	1986-2007	587.07	-0.21
Lienz BL 2	Lienzer Becken	657.76	1986-2007	659.87	-2.11

Nordtirol

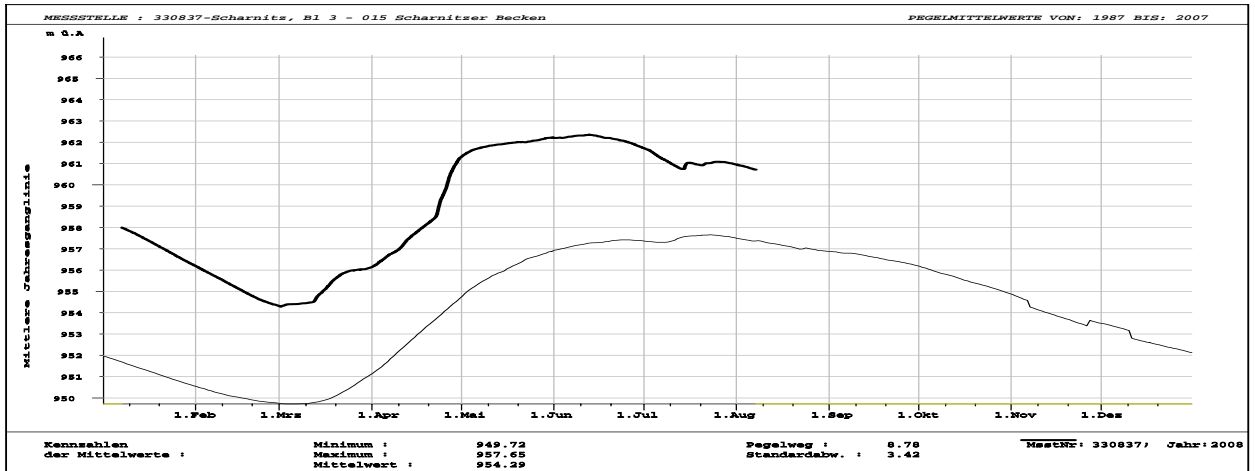
Der Niederschlagsüberschuss im Juli westlich von Jenbach/Nordtirol führte vor allem im Außerfern, Inntal, Ötztal sowie im Scharnitzer und Leutascher Becken ab der 2. Dekade zu einem Grundwasseranstieg. Im Unteren Lechtal und Tannheimetal wurde im Juli der bisherige Jahreshöchststand überschritten. Bis auf das Großachengebiet liegt das Monatsmittel überwiegend über dem Durchschnitt.

Wasserbilanz Kleinlysimeteranlage Leutasch-Kirchplatzl (1130 m ü.A.)

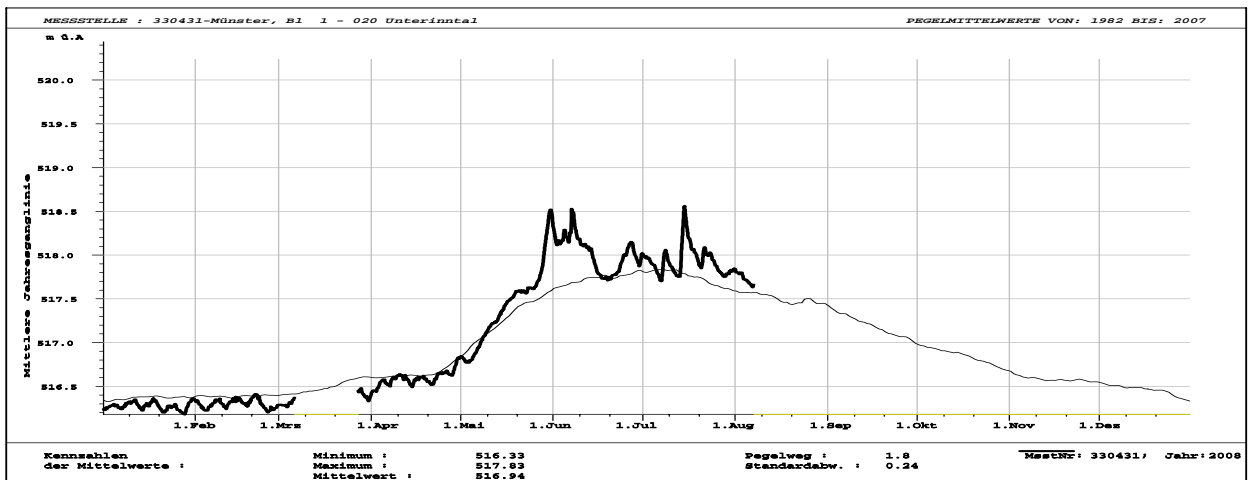
Summenlinien des Niederschlags und des Sickerwassers(Grundwasserneubildung) gegenübergestellt dem Grundwasserspiegel:



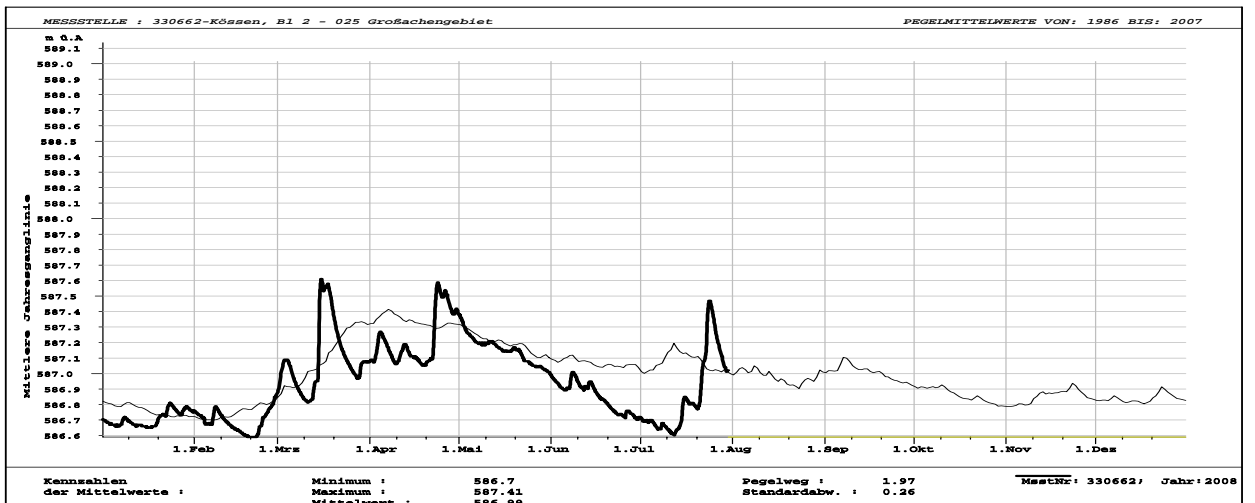
Grundwasser-Jahresganglinien (m ü.A.) von Scharnitz BI 3/Scharnitzer Becken;
dünn = langjähriges Mittel, dick = Jahr 2008



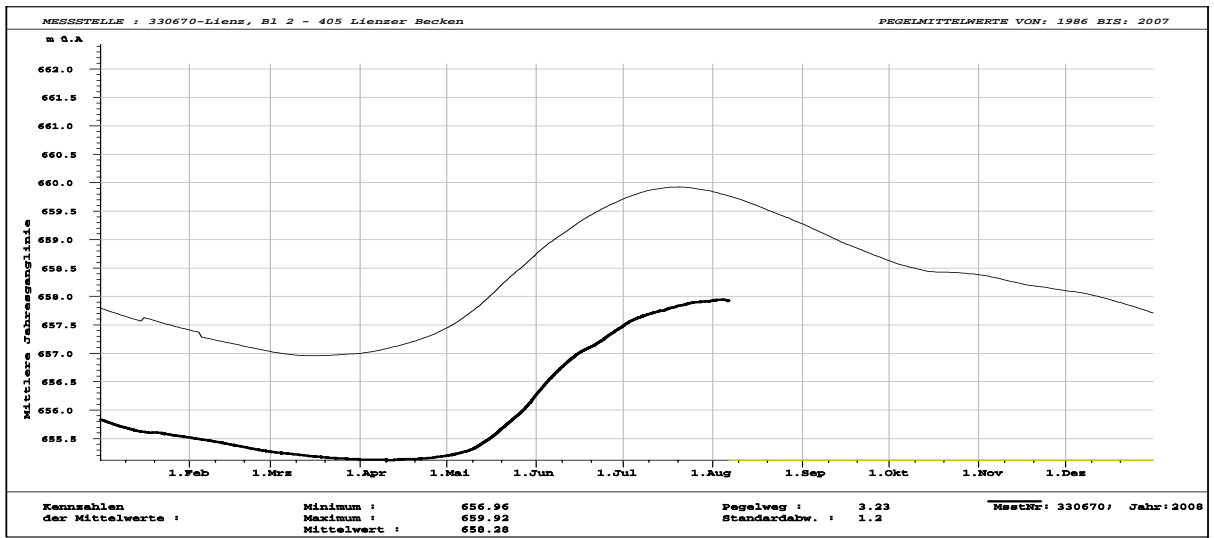
Grundwasser-Jahresganglinien (m ü.A.) von Münster BI 1/Unterintal;
dünn = langjähriges Mittel, dick = Jahr 2008



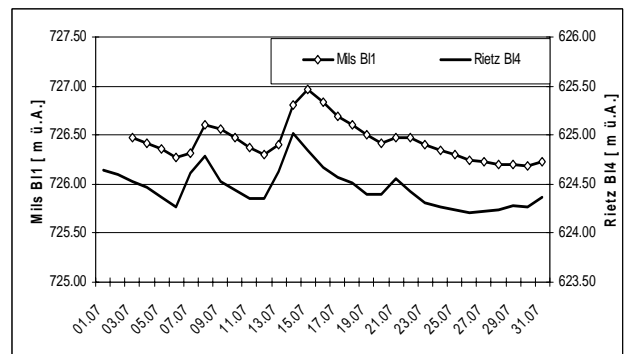
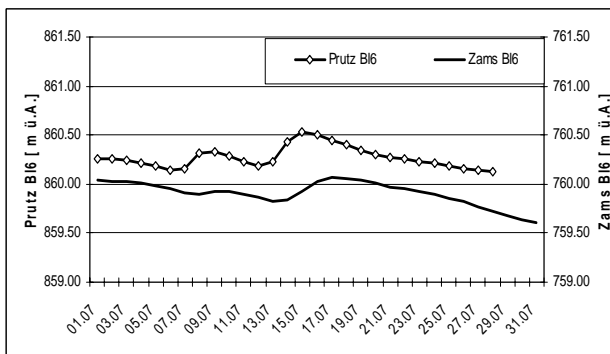
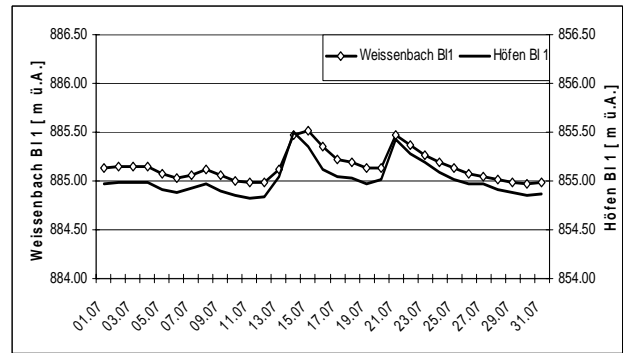
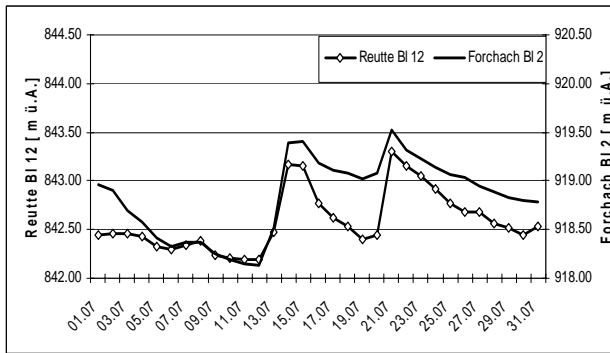
Grundwasser-Jahresganglinien (m ü.A.) von Kössen BI 2/Großachengebiet;
dünn = langjähriges Mittel, dick = Jahr 2008



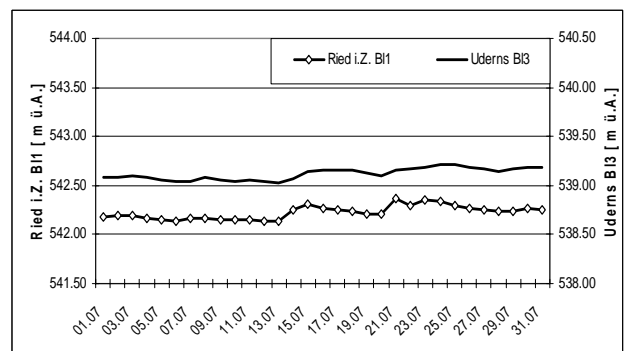
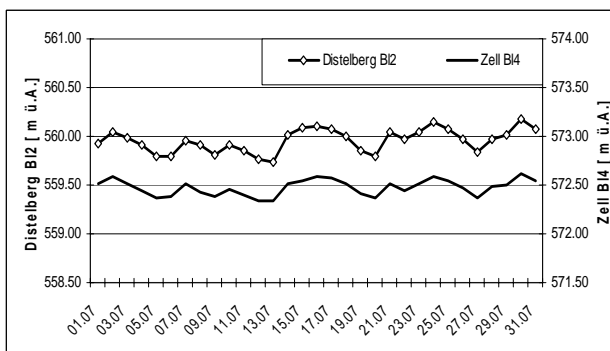
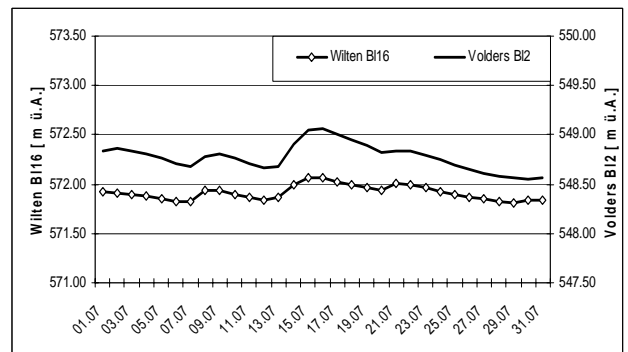
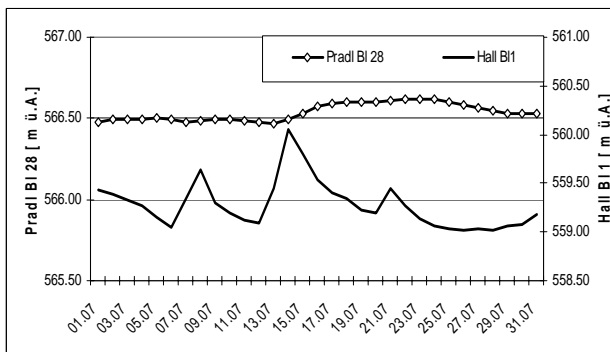
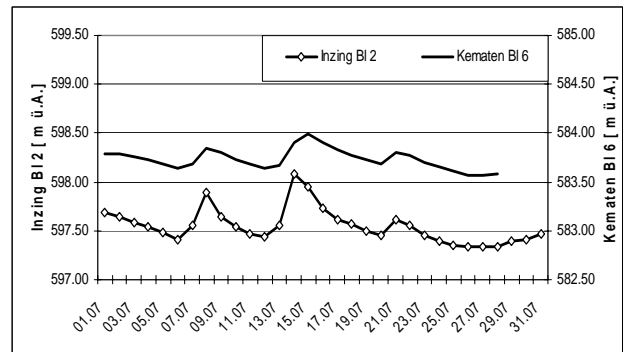
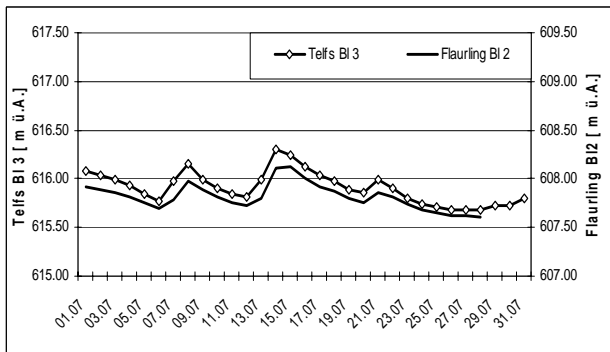
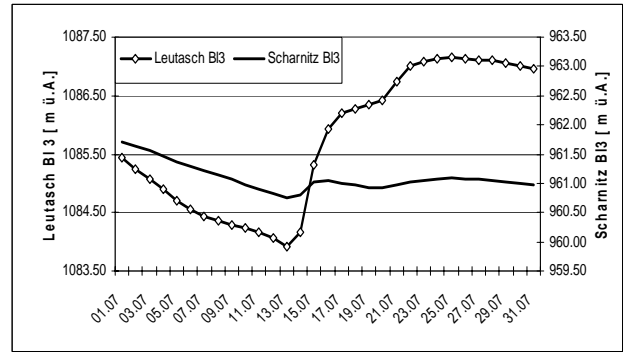
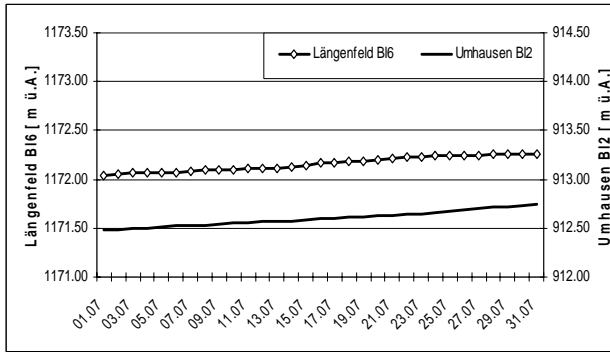
Grundwasser-Jahresganglinien (m ü.A.) von Lienz BI2/Lienzer Becken;
dünn = langjähriges Mittel, dick = Jahr 2008

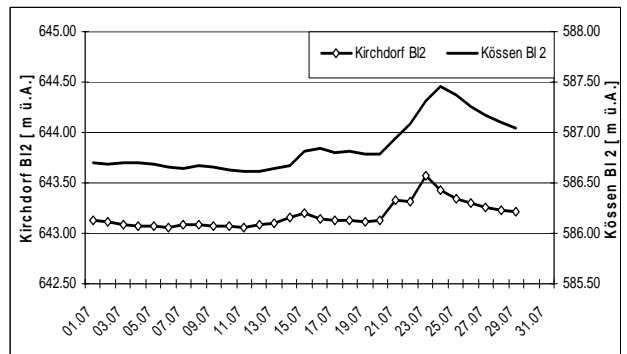
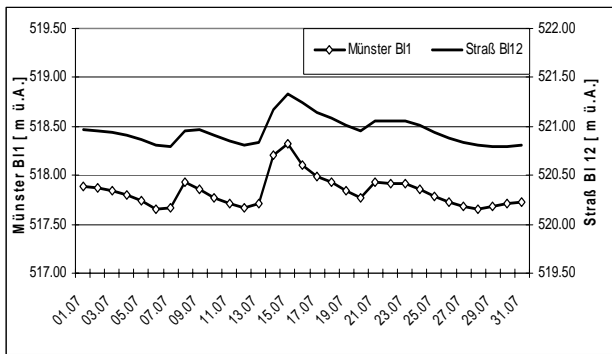


Grundwasserspiegelganglinien in m ü.A. resultierend aus Tagesmitteln

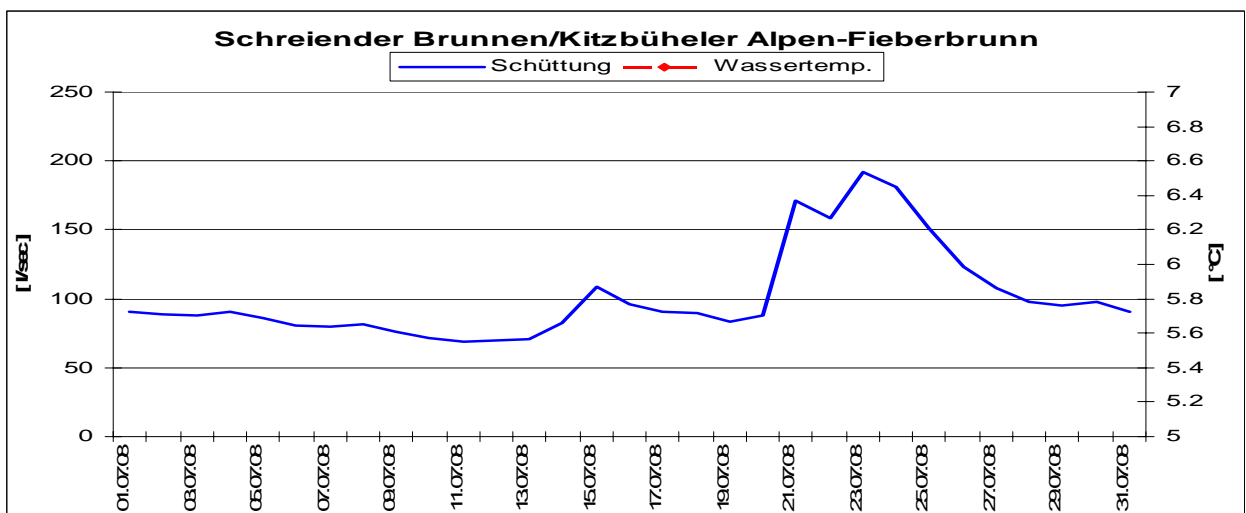
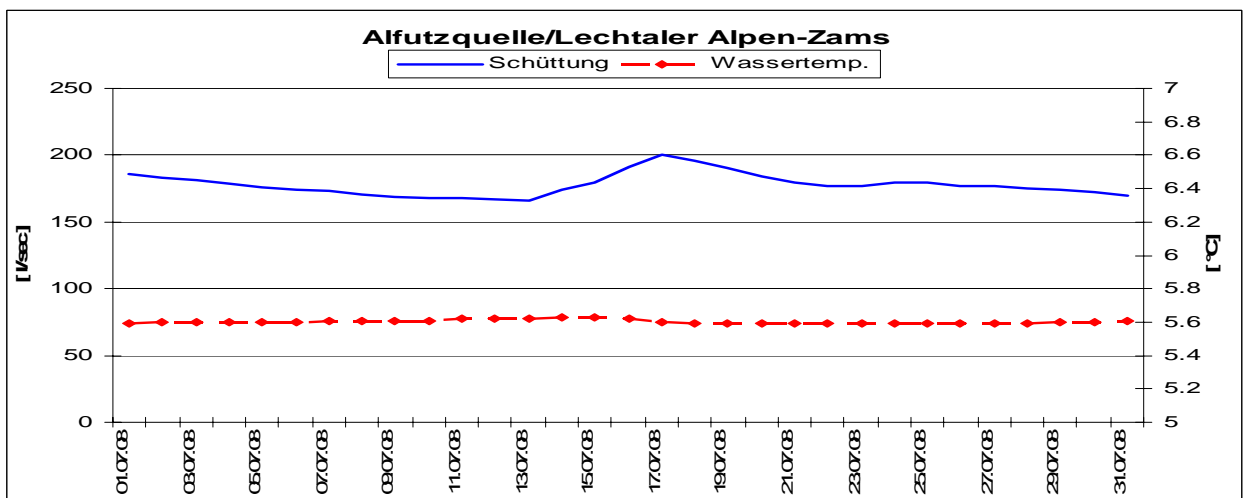


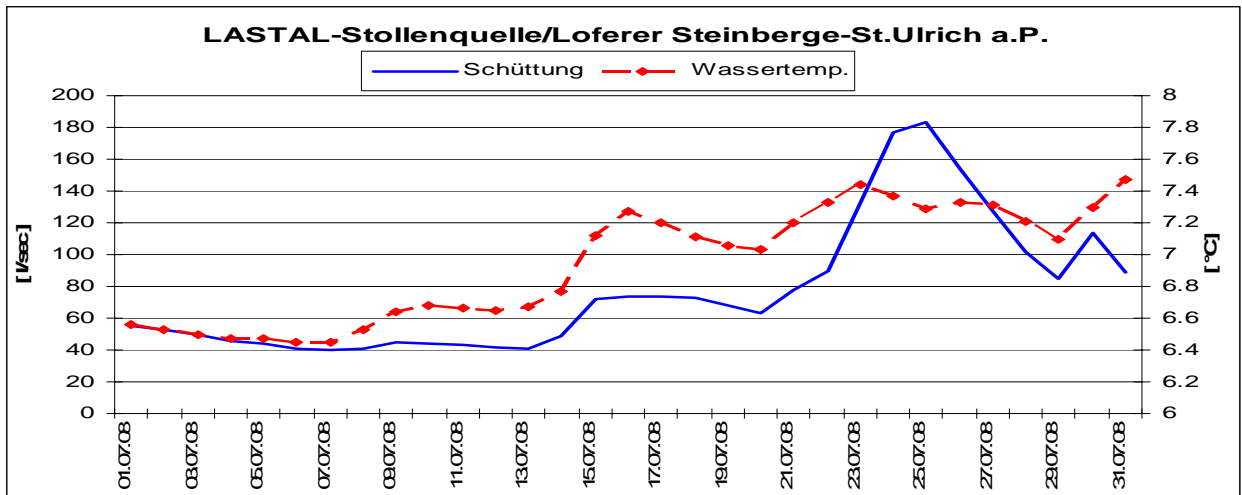
Hydrologische Übersicht – Juli 2008





Quellschüttung und Wassertemperaturanglinie resultierend aus Tagesmittelwerten

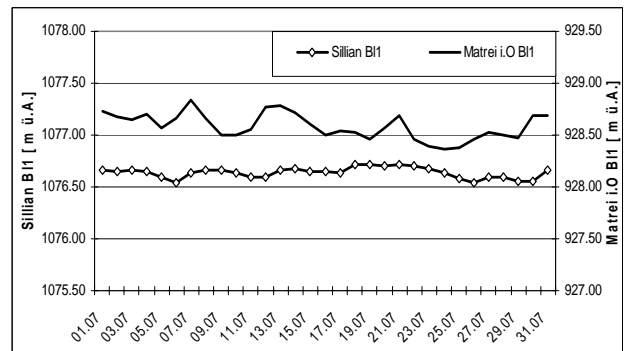
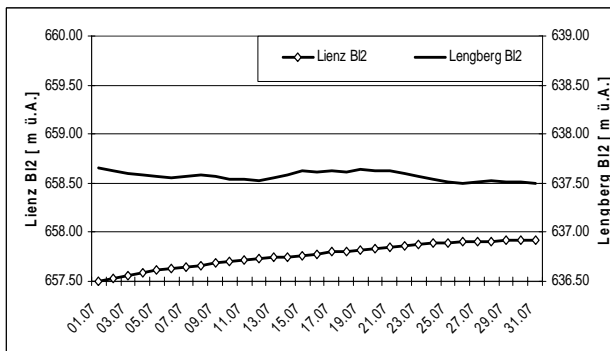




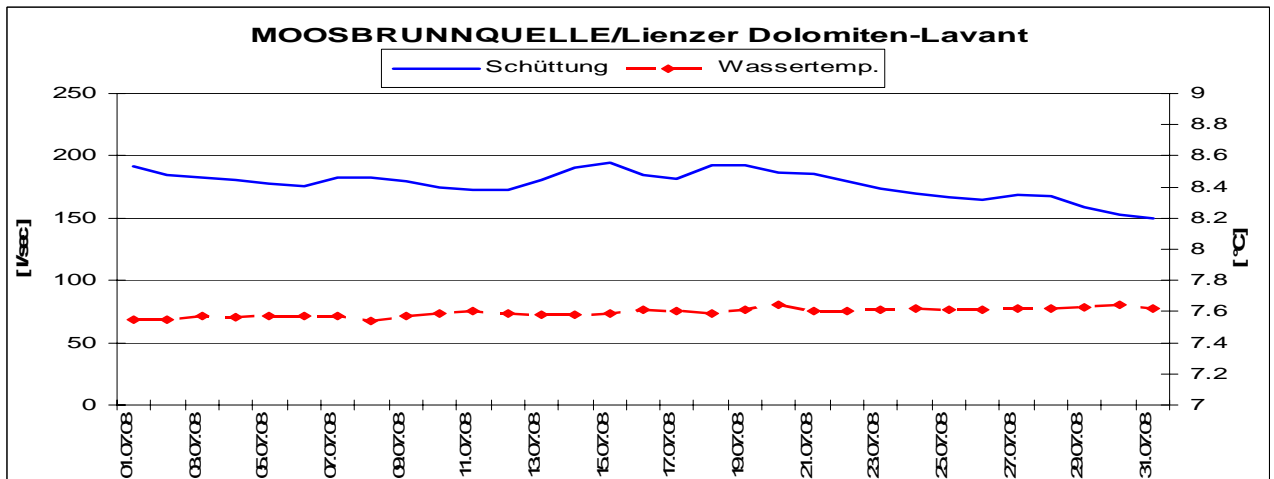
Osttirol

Im Lienzer Becken setzte sich der Grundwasseranstieg weiter fort. Ansonsten war im Juli in Osttirol ein gleichbleibendes bis leicht sinkendes Grundwasser zu beobachten. Die Grundwasserverhältnisse im Lienzer Becken können weiterhin als stark unterdurchschnittlich bezeichnet werden.

Grundwasserspiegelganglinien in m ü.A. resultierend aus Tagesmitteln



Quellschüttung und Wassertemperaturganglinie resultierend aus Tagesmittelwerten



Unwetter, Hochwasser- und Murenereignisse

Quelle: Tiroler Tageszeitung, Kronen Zeitung, Kurier, Online-Dienst der Tiroler Tageszeitung, ZAMG, etc.

- 1.7.:** Im hinteren Zillertal gingen heftige Unwetter nieder und sorgten für Murenabgänge und Überflutungen. Mehrere über die Ufer tretende Bäche hatten einen Hangrutsch ausgelöst, der die Tuxer Landesstraße drei Meter hoch mit Schlamm- und Geröllmassen verlegte. Ein mit Insassen besetzter PKW wurde von einer Mure erfasst und mitgerissen, sie konnten sich selbst befreien und blieben unverletzt. Die Verbindung zwischen Finkenberg und dem Ortsteil Astegg wurde ebenfalls durch Schlammmassen verlegt. Auch eine kleine Brücke wurde durch die Wassermassen weggerissen. Murenabgänge wurden auch aus Ginzling und Schwendberg gemeldet. In Hippach, Wattens und Oberperfuss kam es zu zahlreichen überfluteten Kellern. Im Stubaital kam es ebenfalls zu kleineren Murenabgängen.
- 13.7.:** Nach heftigen Regenfällen bzw. nach einem Murenabgang wurde die Brennerbundesstraße im Bereich Schönberg auf einer Länge von ca. zehn Metern verlegt, der Asphalt brach ab. In Trins gab es am Nachmittag einen Erdbeben, Auslöser war der Rauthbach, dessen Durchfluss offenbar verstopft war. In der Region Wörgl sorgte der Dauerregen für einige überschwemmte Keller; die Bahnunterführung in Bruckhäusl stand unter Wasser.
- 20.7.:** Ein Blitzschlag am Nachmittag setzte die Beleuchtung des Landecker Autobahntunnels außer Betrieb, eine Sperre bis zum frühen Abend war die Folge. In Innsbruck zog ein heftiger Gewitterregen hinweg, besonders betroffen war die nördlichen Stadtteile Hötting, Arzl und Mühlau. Zahlreiche Keller und Tiefgaragen wurden überflutet. In der Höttinger Au hielt ein Tankstellendach den Wassermassen nicht stand, Teile stürzten ein.
- 28.7.:** Zwischen Zirl und Innsbruck verlegte eine Mure einen Teil der Tiroler Straße. Auch in Ötz kam es zu einem Erdbeben. In Umhausen wurde die Öztaler Straße verlegt. Auch in Ranggen, Hatting und Landeck waren die Feuerwehren im Einsatz.
- 29.7.:** Am Abend ging ein heftiges Gewitter über Innsbruck, Innsbruck-Land, Zillertal, Außerfern nieder. Die Folge waren etliche Überschwemmungen, überflutete Keller, umgeknickte Bäume und Muren. Die Iglar Straße (Iglis), die Sellrainentalstraße (Sellrain) und die Ranggener Straße (Kematen) wurden gesperrt. Nachdem eine rund 30 Meter breite Mure vom Zwieselberg in Höhe des Kaiserbrunnens auf die Planseestraße nieder ging, musste auch diese gesperrt werden. In Rietz sorgten 50 bis 60 Kubikmeter Holz für ein volles Rückhaltebecken im oberen Ortsgebiet. Die Feuerwehr musste das Becken entleeren und die Abflusssohlen reinigen.

Beiträge: W. Gattermayr (Niederschlag, Lufttemperatur), K. Niederscheider (Abflussgeschehen), G. Mair, W. Felderer (Unterirdisches Wasser), alle Hydrographischer Dienst

Quellen: Daten des Hydrographischen Dienstes Tirol und privater Messstellenbetreiber
Monatsübersichten der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG), Wien

Redaktion: W. Gattermayr

Alle Daten sind vorläufig. Die geprüften Werte erscheinen im Hydrographischen Jahrbuch von Österreich